

Föderalismus in der Bildung...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 19. September 2020 12:50

Zitat von Bolzbold

Föderalismus in Kombination mit kommunaler Trägerschaft bei Schulen ist hingegen so tödlich ineffizient, dass bei allem Geld, das jetzt in die Hand genommen wird, da nur Murks bei herumkommen kann.

Dem stimme ich absolut zu. Der Föderalismus ist auf der organisatorischen Ebene manchmal wirklich unfassbar mühsam, ist hier nicht anders. Nein ... es ist schlimmer, weil ein Land in der Grösse eines deutschen Bundeslandes 26 "verschiedene" Bildungssysteme führt. Und wenn ich mir dann das Protokoll der letzten Landratssitzung im Baselland durchlese, muss ich leider feststellen, dass bei denen nicht mal das ankommt, was die Schulen im eigenen Kanton z. B. in Sachen Digitalisierung schon geplant und umgesetzt haben. Da wird eine Interpellation mit Fragen ausgearbeitet bei denen ich dachte ... WTF?! Über den Punkt sind wir doch schulhausintern schon seit 2 Jahren hinaus ... 

Was die Lehrpläne betrifft, also die reinen Fachinhalte, da wird meiner Ansicht nach viel zu viel Geschrei veranstaltet, denn so unterschiedlich können die per Definition schon gar nicht sein, dass es wirklich dramatische Auswirkungen hätte. Ich brauche eigentlich überhaupt keinen Lehrplan um zu wissen, was ich in meinem Fach auf welcher Schulstufe unterrichten muss. Da spielt es erst recht keine Rolle, ob ich nun im Baselland oder in Zürich unterrichte.

Die Frage, die mir ja immer noch keiner beantwortet hat ist: Woran wird der Erfolg eines Bildungssystems denn bemessen? Noten und PISA sind sicher schlechte Indikatoren. Also los ... ich bin gespannt.

Zitat von Lehramtsstudent

Hessen ist Mittelmaß in Sachen Bildung und könnte sich noch stärker an den Frontreitern Sachsen und Bayern orientieren.

Wieso sind Bayern und Sachsen denn Deiner Ansicht nach "besser" und woran machst Du das überhaupt fest? Also was genau ist denn da "besser"? Die Noten? Und dann? Was machen die Jugendlichen mit ihren Abschlüssen aus Sachsen und Bayern? Wie viele gehen denn studieren und schliessen ihr Studium dann auch noch erfolgreich ab? Wie viele bekommen einen guten Ausbildungsplatz und schliessen die Berufslehre erfolgreich ab? Wie viele bekommen übergangslos eine Festanstellung nach der Ausbildung? Inwiefern korreliert das alles

nachweislich mit dem "besseren" Bildungssystem? Schreib doch mal.